



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: Samstag, 2. Oktober 2021, 9.00 Uhr

Unterwaldner Preis für Bildende Kunst 2021

NOW 21 Auswahl: Regionale Kunst im Dialog mit der Sammlung

Stephanie Hess gewinnt den Unterwaldner Preis für Bildende Kunst 2021. Sie hat mit ihren drei skulpturalen Werken «Clark-Nova» und «Interzone 1 – 2» im Pavillon des Winkelriedhauses die fünfköpfige Jury unter der Leitung des freien Kurators Peter Fischer überzeugt.

Die Titel der beiden Arbeiten von Stephanie Hess sind eine Referenz an den Spielfilm Naked Lunch (1991) von David Cronenberg basierend auf dem gleichnamigen Roman von William S. Burroughs von 1959. Hess greift die rausch- und alptraumartige Stimmung des Films auf. Fiebertraum und Realität werden miteinander verwoben und das Geschehen als ein Schwebezustand des Bewusstseins dargestellt. Als Material verwendet sie Silikon, das mit Pigmenten eingefärbt und in Form gegossen wurde. Es entsteht der Eindruck einer befremdlichen Haptik. Die ungewöhnlichen Formen lassen sich nirgends einordnen und wecken teils Assoziationen zum Body-Horror Film.

Der Jurypräsident Peter Fischer begründet die Wahl wie folgt: «Wie schon im letzten Jahr erwies sich auch die gestern erfolgte Jurierung der Auswahlausstellung aufgrund der vielen überzeugenden Arbeiten als überaus bereichernd. Uns präsentierte sich ein Kondensat von ausgewählten Positionen. Die Aufgabe, aus dieser spannenden Auswahl von Werken nun eine künstlerische Position herauszuheben, war für die Jury nicht leicht. Denn es gibt Argumente, jedem und jeder der hier Ausstellenden den Preis zuzusprechen. Die Jury hat sich für eine sehr prägnante künstlerische Setzung entschieden und verleiht den Unterwaldner Preis für Bildende Kunst 2021 der Künstlerin Stephanie Hess. Nach Einschätzung der Jury gründet die Stärke der Werkgruppe von Stephanie Hess im Zu-

sammenspiel unkonventioneller Materialien, eines archaisch-surrealistisch anmutenden Formenschatzes, Referenzen auf die jüngere Kulturgeschichte sowie im Bewusstsein des dialogischen Potenzials der Skulptur. Offen, aber offensiv stellt Stephanie Hess ihr Werk in die Welt. Der Assoziationsraum, den es weckt, betrifft unsere aktuelle Befindlichkeit und vermag dadurch jeden und jede von uns individuell herauszufordern.»

Stephanie Hess (geb. 1979) verbrachte ihre Kindheit in Sarnen. Als 14-Jährige ging sie nach Hamburg und absolvierte eine Ausbildung an der staatlichen Ballettschule John Neumeier, gefolgt von einem Engagement am Aalto-Theater in Essen. Ab 2005 studierte sie Kommunikationsdesign mit Schwerpunkt für Experimentelle Gestaltung an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Es folgte ein Master in Fine Arts an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). Stephanie Hess ist regelmässig in Einzel- und Gruppenausstellungen in Zürich, Basel, Bern, Luzern, Stans, Giswil und Berlin vertreten. Stephanie Hess lebt und arbeitet in Zürich. Aktuell weilt sie im Rahmen eines Atelierstipendiums des Kantons Zürich in Berlin.

Bildungsdirektor Res Schmid begrüsst die mehr als 110 Vernissageteilnehmenden. Er betont, dass es ihm wichtig sei, dass kleine Kantone wie Obwalden und Nidwalden auch Kunstschaaffende in ihre Förderung einbeziehen, die zwar nicht mehr im Kanton wohnen, das kulturelle Leben hier aber regelmässig bereichern. «In der Kulturförderung ist es uns bewusst, dass man keine Karriere machen kann, wenn man in unseren kleinen Kantonen zu Hause bleibt».

Neu waren nicht nur die ausgestellten Werke, sondern auch das Ausstellungskonzept. Jana Bruggmann, Kuratorin des Nidwaldner Museums, erläuterte in ihrer Ausstellungseinführung das neue Format: «Dieses Jahr hatten die ausgewählten 17 Kunstschaaffenden die Möglichkeit, nicht nur den Pavillon zu bespielen, sondern auch ins Winkelriedhaus auszugreifen, wo die kunsthistorische Dauerausstellung des Museums präsentiert wird. Rund die Hälfte der beteiligten Kunstschaaffenden stellte ihre Arbeiten in den Kontext der historischen Räumlichkeiten oder setzten sich mit ausgewählten Exponaten aus der Sammlung auseinander. Umgekehrt wählte ich einzelne Werke aus der Sammlung aus und präsentierte sie im Pavillon. Damit konnte das Konzept einer Verschränkung von Gegenwart und Vergangenheit für die gesamte Ausstellung umgesetzt werden. Entstanden sind neue überraschende Bezüge. Die historischen Referenzen

verleihen der Gegenwart eine zeitliche Tiefe, während das aktuelle Kunstschaffen einen frischen Blick auf die Sammlung und unser kulturelles Erbe ermöglicht.»

Seit den 1990-er Jahren führen die Kantone Obwalden und Nidwalden gemeinsame Kunstaussstellungen in einem dreijährigen Turnus durch. 66 Künstlerinnen und Künstler präsentierten an der NOW 20, der Übersichtsausstellung Obwaldner und Nidwaldner Kunst in der Turbine in Giswil im Oktober 2020 unveröffentlichte Werke jüngeren Datums. Eine fünfköpfige Jury wählte folgenden 17 Kunstschaffenden für die NOW 21 aus: Olivia Abächerli, Sabine Amstad, Renata Bünter, Markus Bürgi, Rolf Flüeler, Roland Heini, Stephanie Hess, Moritz Hossli, Christian Kathriner, Jennifer Kuhn, Corinne Odermatt, Thaïs Odermatt, Andrea Röthlin, Doris Windlin, Vreni Wyrsh, Anita Zumbühl, Anna-Sabina Zürrer. Die fünfköpfige Jury unter der Leitung von Peter Fischer wählte Stephanie Hess als Gewinnerin des Unterwaldner Preis für Bildende Kunst 2021 aus.

Eine Reihe von Vermittlungsangeboten ermöglicht den Besucherinnen und Besuchern eine vertiefte Auseinandersetzung mit den gezeigten Positionen und bietet die Möglichkeit, mit den ausstellenden Kunstschaffenden und den Verantwortlichen der Ausstellung ins Gespräch zu kommen.

Fotos zum Download



[Bilddownload](#)

Nidwaldner Museum Winkelriedhaus
NOW 21 Auswahl, Gewinnerposition
Unterwaldner Preis für Bildende Kunst
2021:

Stephanie Hess, «Clark-Nova» 2021 Si-
likon, Pigmente, Kunstfelleppich, Styro-
por, Karton, 74 cm _ Ø 175 cm und
«Interzone 1 – 2» 2021, Silikon, Pig-
mente, 80 _ 65 _ 100 cm, variabel,
Foto: Christian Hartmann



[Bilddownload](#)

NOW 21 Auswahl: Stephanie Hess, auf-
gewachsen in Sarnen mit Atelier in Zü-
rich, gewinnt den Unterwaldner Preis für
Bildende Kunst 2021.



[Bilddownload](#)

Nidwaldner Museum Winkelriedhaus
Preisvergabe an der NOW 21 Auswahl
v.l.n.r.: Heinz Anderhalden, Jury-Mit-
glied, Peter Fischer, Jury-Präsident,
Jana Bruggmann, Kuratorin, Marius Risi,
Leiter Amt für Kultur und Sport Kt. Ob-
walden, Thomas Muff, Jury-Mitglied,
Stefan Zollinger, Vorsteher Amt für Kul-
tur und Leiter Nidwaldner Museum, Res
Schmid, Nidwaldner Regierungsrat,
Christian Schäli, Obwaldner Regie-
rungsrat; Elionora Amstutz, Jury-Mit-
glied. Foto: Christian Hartmann



Bilddownload

NOW 21 Auswahl: Res Schmid, Regierungsrat Kanton Nidwalden, begrüsst die Kunstschaftenden und Gäste zur Eröffnung der Preisverleihung des Unterwaldner Preises für Bildende Kunst 2021 im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus.

Foto: Christian Hartmann



Bilddownload

Nidwaldner Museum Winkelriedhaus NOW 21 Auswahl, Kuratorin Jana Bruggmann begrüsst rund 110 Besucherinnen und Besucher an der Vernissage vom 1. Oktober 2021.

Foto: Christian Hartmann



Bilddownload

Nidwaldner Museum Winkelriedhaus NOW 21 Auswahl: Regionale Kunst im Dialog mit der Sammlung. Ausstellungsansicht.

Foto: Christian Hartmann



Bilddownload

Nidwaldner Museum Winkelriedhaus NOW 21 Auswahl: Regionale Kunst im Dialog mit der Sammlung. Ausstellungsansicht.

Foto: Christian Hartmann

Beteiligte Kunstschaftende

Olivia Abächerli, Sabine Amstad, Renata Bünter, Markus Bürgi, Rolf Flüeler, Roland Heini, Stephanie Hess, Moritz Hossli, Christian Kathriner, Jennifer Kuhn, Corinne Odermatt, Thais Odermatt, Andrea Röthlin, Doris Windlin, Vreni Wyrtsch, Anita Zumbühl, Anna-Sabina Zürcher

Jury

Jury: Peter Fischer, Jury-Präsident NOW 20/21 / freier Kurator, Hitzkirch, Yasmin Afschar, freie Kuratorin, ehem. Aargauer Kunsthaus, Aarau, Elionora Amstutz, Kunstschaftende, Vertreterin der Kulturkommission Nidwalden, Heinz Anderhal-den, Grafiker, Vertreter der Kulturkommission Obwalden, Thomas Muff, Kunst-schaftender, Luzern

Ausstellung: NOW 21 Auswahl

Ort: Nidwaldner Museum Winkelriedhaus Engelbergstr. 54 A,
6370 Stans, Tel. 041 618 73 40 www.nidwaldner-museum.ch

Öffnungszeiten: 2. Oktober 2021 – 30. Januar 2022

Mi 14-20 Uhr, Do/Fr/Sa 14-17 Uhr, So 11-17 Uhr

(geschlossen: Montag und Dienstag sowie

25. + 26. Dezember / 1. Januar)

Veranstaltungen

Mittwoch, 6. Oktober 2021, 18.30 Uhr (normaler Eintritt)

Zu Gast in der NOW 21 Auswahl: NipleJesus – Theaterstück von Nick Hornby.
Spiel Gilles Tschudi. Regie: Julia Heinrichs.

Mittwoch, 27. Oktober 2021, 18.30 Uhr (normaler Eintritt)

Schlaglicht-Rundgang mit Peter Fischer, freier Kurator, Jurypräsident NOW 20/21, und Jana Bruggmann, Kuratorin

Mittwoch, 24. November 2021 18.30 Uhr (normaler Eintritt)

Schlaglicht-Rundgang mit Stephanie Hess, Preisträgerin des Unterwaldner Prei-ses für Bildende Kunst 2021 und Jana Bruggmann, Kuratorin

Weitere Informationen: www.nidwaldner-museum.ch

RÜCKFRAGEN

Jana Bruggmann, Telefon 041 618 72 44 oder jana.bruggmann@nw.ch, erreichbar am 2. Oktober 2021 zwischen 10.00 und 14.00 Uhr.

Stans, 2. Oktober 2021